



Der niederösterreichische Weinbau präsentierte sich in seiner ganzen Breite und verstärkt auch mit innovativen Akzenten.

Leistungsschau der besten Winzerinnen und Winzer

Niederösterreichs beste Winzerinnen und Winzer wurden im Rahmen einer feierlichen Gala im Beisein von Minister Totschnig, LH Mikl-Leitner und LH-Stv. Pernkopf vor den Vorhang geholt.

✦ EVA RIEGLER

Eine wahre Herkules-Aufgabe hatte die Jury bei der 36. Landesweinprämierung zu meistern. 916 Betriebe stellten sich dem größten unabhängigen Weinwettbewerb des Landes und reichten insgesamt 6.078 Weine ein. Daraus galt es in 22 Kategorien die besten herauszufinden. Den begehrten Titel „Weingut des Jahres“ durfte das Weingut Hagn aus Mailberg bereits zum siebenten Mal mit nach Hause nehmen.

Erstmals wurden auch „Gereifte Weißweine“ prämiert

In 22 unterschiedlichen Kategorien wurden schlussendlich die besten Weine Niederösterreichs gekürt, die künftig das diesjährige Landessieger-Siegel tragen dürfen. Die größte Gruppe ist jene der Sorte „Grüner Veltliner“ mit rund 30 Prozent aller eingereichten Weine. Neu ist seit diesem Jahr die Kategorie „Gereifte Weißweine“, die Weine des Jahrgangs 2020 oder älter umfasst. Die noch jungen Kategorien „Piwi-Weine“, „Orange-/Natural-Weine“ und „Perl- und Schaumweine“ verzeichnen steigende Einreichungen.

Das Weinjahr 2022 war geprägt durch ungewöhnliche und durchaus herausfordernde Witterungsbedingungen. Zunächst schien es ein Jahr der großen Trockenheit zu werden, wären da nicht die vereinzelt Niederschlä-

ge gewesen. Die herbstlichen Regenfälle, die im westlichen Abschnitt der niederösterreichischen Weinbaugebiete zum Teil überreichlich ausfielen, erforderten rasch gezielte Maßnahmen. Mit viel Einsatz und penibler Arbeit konnten die Winzerinnen und Winzer letztlich aber Weine mit ausgeprägter Reife, feiner Frucht und harmonischer Säure erzeugen.

„Unser Wein wird in der Heimat genauso wie in der ganzen Welt geschätzt.“

STEPHAN PERNKOPF

Bundesminister Norbert Totschnig gratulierte allen Gewinnerinnen und Gewinnern: „Niederösterreichs Wein ist identitätsstiftend und tief in unserer Kultur verankert. Unsere Winzerinnen und Winzer kreieren durch ihre unermüdliche Arbeit und ihr tiefes Verständnis für die jeweilige Region Weine von unvergleichlicher Eleganz und Finesse. Sie sind die treibende Kraft für Herkunft, Qualität und Nachhaltigkeit in der heimischen Weinwirtschaft.“

„Niederösterreichs Wein wird in der Heimat genauso wie in der ganzen Welt geschätzt. Als größtes Weinbaugbiet Österreichs ist nicht nur die Menge, sondern auch die Vielfalt bei

uns besonders umfangreich“, strich LH-Stv. Stephan Pernkopf die Bedeutung der Winzerinnen und Winzer als „sympathische Botschafterinnen und Botschafter der Niederösterreichischen Gastlichkeit und der heimischen Landwirtschaft“ hervor.

Stolz auf die Arbeit der vielen Winzerinnen und Winzer zeigte sich auch LK NÖ-Präsident Johannes Schmuckenschlager: „Wein hat traditionell einen sehr starken Ursprungsbezug. Das heißt, die Herkunft ist zentrales Merkmal eines Weines. Die heimischen Winzerinnen und Winzer identifizieren sich zu 100 Prozent damit und vertreten den Herkunftsgedanken voller Stolz in der ganzen Welt.“

Auf die Bedeutung der Landesprämierung für den Weinabsatz verwies NÖ Weinbaupräsident Reinhard Zöchmann: „Die Unterstützung für unsere Betriebe endet nicht bei der Weingala. In der Folge gehen mehr als 50 Sieger- und Finalistenweine mit der Wein NÖ Marketing GmbH auf Deutschland Tournee nach München, Hamburg, Berlin und Köln. Dabei werden Entscheidungsträgern in Handel und Gastronomie in exklusiven Masterclasses die Spitzenweine aus allen acht niederösterreichischen Weinbaugebieten präsentiert.“

NOCH MEHR
Alle Sieger
der Prämierung
finden Sie hier



Ausstellung: „Energiewende. Wettlauf mit der Zeit“

Im Technischen Museum Wien veranschaulicht die neue Ausstellung „Energiewende. Wettlauf mit der Zeit“ noch bis zum 30. Dezember die komplexen Dynamiken der Energiewende und Klimakrise und gibt einen Überblick über mögliche Strategien und innovative Technologien, die einen Ausstieg aus fossilen Energieträgern nachhaltig ermöglichen.

Um das Thema noch umfassender zu beleuchten, wird die Sonderausstellung

um eine digitale Publikation bereichert, die sich während der Laufzeit der Ausstellung stetig erweitert. Im Energiewende-ZINE warten wissenschaftliche Beiträge, spannende Objektstoriys ebenso wie exklusive Einblicke hinter die Kulissen der Ausstellung. Auf dem YouTube-Kanal des Museums werden dazu ebenfalls Impulsführungen und anschauliche Video-Reportagen abrufbar sein.

Mehr Infos:
technischesmuseum.at

Mutterkuh-Fachexkursion zum Biohof Sommer

Der Fachinformationskreis der Mutterkuhhalter und Rindfleischproduzenten – Waldviertel Ost lädt am 30. Juni, um 15 Uhr, zur Fachexkursion zum Biohof Sommer, Hof 1, 3643 Maria Laach am Jauerling, ein.

Im Rahmen einer Betriebsbesichtigung können die in der Fachinformations-Veranstaltung im November vorgestellten innovativen Bewirtschaftungs- und Vermarktungskonzepte („Jauerlinger Beef Natur“, Erdäpfel sowie Dinkelmehl an

Bäckereien) am Biohof Sommer auch vor Ort besichtigt und mit der Familie diskutiert werden.

Um Anmeldung zur Betriebsbesichtigung wird gebeten: Telefon 05/0259-40900 (BBK Krems).

Aus organisatorischen Gründen ist für diese Veranstaltung ein Teilnehmerbeitrag von 10 Euro pro Betrieb zu bezahlen. Die Veranstaltung wird als Weiterbildung für den Tiergesundheitsdienst (TGD) mit einer Stunde anerkannt.

Jedes zweite Windrad steht in Niederösterreich

Niederösterreich ist Spitzenreiter bei der Windkraftnutzung: Mehr als die Hälfte, der in Österreich errichteten Windkraftanlagen stehen in Niederösterreich und decken damit bereits ein Drittel des NÖ-Verbrauchs mit sauberem Strom. „Aktuell sind mehr als 200 neue Windräder im Bau, im Verfahren oder in Planung. Die Stromerzeugung aus Windkraft ist nicht nur sauber und nachhaltig, sondern ein wesentlicher Turbo am Weg in die Energieunabhängigkeit“, betonte LH-Stv. Stephan Pernkopf anlässlich des Tages des Windes am 14. Juni. „Niederösterreich erledigt seine Hausaufgaben. Bereits heute sind wir das Land mit der

größten Kohlendioxid-Einsparung und mit dem meisten Ökostrom“, so Pernkopf.

Aktuell produzieren rund 790 Windräder bereits 4.300 GWh in Niederösterreich – mit Abstand mehr als jedes andere Bundesland in Österreich. Besonderen Wert legt das Land Niederösterreich auf das Repowering (technische Aufrüstung) von Windrädern. So modernisierte Anlagen können das doppelte oder dreifache an Leistung bringen. Allein damit werden 300 bis 400 MW mehr Windstrom erzeugt, ohne neue Windräder zu errichten. Zusätzlich fokussieren sich Expertinnen und Experten auf die Überarbeitung der bestehenden Wind-Zonierung.

Vierte Auflage: Kultur bei Winzerinnen und Winzern



Ausgezeichnete Weine treffen auf eine rege Kulturszene.

Beim erfolgreichen Veranstaltungsformat „Kultur bei Winzerinnen und Winzern“ treffen bereits zum vierten Mal Kultur, Wein und Tourismus aufeinander. Dabei wird auch heuer in insgesamt 37 Kellergassen, Heurigen, Winzerhöfen und Weingütern Kultur vom Feinsten geboten. Das einzigartige Format soll einmal mehr einladen, Niederösterreich im Zuge eines Kurzurlaubes zu erleben.

Für den NÖ Weinbaupräsidenten, Reinhard Zöch-

mann, ist der Wein ein „wesentlicher Teil unserer Geschichte und Identität. Er verbindet uns mit unserer Vergangenheit und ist ein Symbol für Gastfreundschaft, Genuss und Tradition. Unsere besten Rebsorten werden im Zuge der Veranstaltungsreihe gekonnt in Szene gesetzt.“

Karten zu den einzelnen Veranstaltungen gibt es direkt bei den Betrieben.

Mehr Informationen:
www.niederösterreich.at/kultur-bei-winzerinnen

STICHWORT



Auf Einladung von Agrarklubobmann Manfred Schulz kamen die Bauernbund-Abgeordneten im Landtag, Bundesrat und Nationalrat sowie die Bauernbund-Spitze zu einem Austausch in seinem Heimatbezirk Mistelbach zusammen. Dabei wurden auch die aktuellen Herausforderungen im Kürbisbau beim Betriebsbesuch bei der Familie Strof in Zlabern thematisiert. Bei der anschließenden Diskussion mit den Bauernbund-Abgeordneten und Agrarvertretern wurden auch die Schwerpunkte des Bauernbundforderungspapier angesprochen. Diesen 5 Punkte-Plan wird der NÖ Bauernbund auch auf Bundesebene zu den Verantwortungsträgern weitertragen. Das Forderungspapier zum Nachlesen:

www.noebauernbund.at/forderungspapier